

### Acetum aromaticum.

- 1,0 Olei Lavandulae,
- 1,0 „ Menthae piperitae,
- 1,0 „ Rosmarini,
- 1,0 „ Juniperi,
- 1,0 „ Cinnamomi,
- 2,0 „ Citri,
- 2,0 „ Caryophyllorum

löse man in

450,0 Spiritus,

füge hinzu

675,0 Acidi acetici diluti,

1866,0 Aquae destillatae,

und erwärme die Mischung auf 60 bis 70 °.  
Man lasse dann 24 Stunden in kühlem Raume  
stehen und filtrire.

Das Erwärmen bei Lösungen ätherischer  
Oele giebt dem Geruch dieser Mischungen  
etwas mehr Gebundenes und Aetherartiges.

### Acetum camphoratum.

1,0 Camphorae,

19,0 Spiritus,

80,0 Aceti puri.

Man löst im Weingeist, fügt den Essig  
hinzu, stellt einige Tage kühl und filtrirt.

### Acetum carbolisatum.

5,0 Acidi carbolici cryst.,

5,0 Aquae Coloniensis,

90,0 Aceti puri.

Man mischt, stellt einige Tage kühl und  
filtrirt.

### Acetum fumale.

85,0 Tincturae fumalis,

5,0 Aetheris acetici,

10,0 Acidi acetici diluti.

Man mischt, stellt einige Tage kühl und  
filtrirt.

Beim Räuchern von Krankenzimmern wird  
der Räucheressig entweder in einem Löffel  
über der Weingeistlampe oder durch Auf-  
giessen auf eine heisse Platte zum Verdunsten  
gebracht.

### Acetum fumale excelsius.

Blumen - Räucheressig.

400,0 Tinct. Benzoës,

400,0 Spiritus,

50,0 Aetheris acetici,

50,0 Essent. Jasmini,

100,0 Acidi acetici diluti,

10 gtt. Olei Rosae veri,

5 „ „ Neroli,

5 „ „ Wintergreen.

Man mischt, stellt einige Tage kühl und  
filtrirt.

### Acetum odoratum.

Riechessig.

30,0 Mixturae oleoso-bals.,

30,0 Aquae Coloniens.,

20,0 Essent. Jasmini,

10,0 Aetheris acetici,

10,0 Acidi acetici.

Man mischt, stellt einige Tage kühl und  
filtrirt.

### Acetum purum.

20,0 Acid. acet. dilut.

80,0 Aquae dest.

Man mischt.

### Acetum Rosarum.

25,0 Extr. Rosarum Helfenberg,

815,0 Aquae dest.,

- 100,0 Spiritus,  
50,0 Acidi acetici,  
10,0 Alumin. usti plv.,  
1,0 Coccionellae,  
0,5 Olei Rosae veri.

Die Cochenille wird mit dem Alaun und etwas Wasser zusammengerieben und so der Extractlösung zugesetzt. Nach 24 stündigem Stehen filtrirt man und erhält einen angenehmen nach Rosen riechenden Essig, der sich durch hübsche rothe Farbe auszeichnet.

#### Acetum Rubi Idaei.

- 30,0 Succo Rubi Idaei,  
60,0 Aquae dest.,  
10,0 Acidi acetici diluti.

Man kann in Ermangelung des Succo auch Syrupus Rub. Id. verwenden, nimmt aber dann die Hälfte mehr und zieht dieses Plus vom Wasser ab.

Die Mischung muss vor dem Filtriren einige Tage kühl stehen.

#### Acetum stomaticum.

Mundessig.

- 200,0 Tinct. Spilanthis comp.,  
200,0 Spir. Cochleariae,  
100,0 Tinct. aromaticae,  
50,0 Aetheris acetici,  
30,0 Acidi acetici,  
20,0 „ salicylicae,  
400,0 Aquae dest.,  
5,0 Coccionellae,  
1,0 Olei Salviae,  
1,0 „ Menthae pip. opt.

Man mischt, erhitzt im Dampfapparat auf 60 bis 70°, stellt einige Tage kühl und filtrirt.

Der Mundessig dürfte, obgleich er auch unter der Bezeichnung „Zahnessig“ geht, weniger die Aufgabe haben, Zähne zu verbessern, als die, den Mund nach Mahlzeiten zu desinficiren. Bei Abgabe an das Publikum würde also durch Gebrauchsanweisung die Empfehlung hierfür angezeigt und vorzuschreiben sein, dass 1 Theelöffel voll mit einem Glas Wasser (circa  $\frac{1}{4}$  l) verdünnt wird.

#### Acetum vulnerarium.

- 10,0 Extr. Millefolii,  
10,0 „ Cascarillae,

- 10,0 Extr. Aloës,  
30,0 Aluminis,  
30,0 Salis culinaris,  
120,0 Aquae aromaticae,  
120,0 „ Menthae,  
120,0 „ Salviae,  
350,0 „ dest.,  
100,0 Acidi acetici diluti,  
100,0 Tinct. Benzoës.

Man löst die Extracte und Salze in den Wässern, fügt Essigsäure und Benzoëtinctor hinzu, erhitzt im Dampfbad auf 60 bis 70° und stellt einige Tage kühl, um schliesslich zu filtriren.

#### Acidum aceticum aromaticum.

Gewürzessigsäure.

- 6,0 Olei Caryophyllorum,  
4,0 „ Lavandulae,  
4,0 „ Rosmarini,  
3,0 „ Citri,  
3,0 „ Bergamottae,  
3,0 „ Thymi,  
2,0 „ Cassiae Cinnam.,  
75,0 Acidi acetici.

Man mischt und filtrirt nach einigen Tagen. Die Gewürzessigsäure dient zum Füllen der Riechfläschchen.

#### Acidum aceticum aromaticum excelsius.

Riech-Essigsäure.

- 50,0 Olei Bergamottae,  
50,0 „ Citri,  
9,0 „ Anonae odoratiss.,  
1,0 „ Wintergreen,  
890,0 Acidi acetici.

Wird filtrirt, nachdem es einige Tage kühl gestanden.

Soll die Riechessigsäure ausser in Riechfläschchen auch pure verkauft werden, so empfiehlt es sich, eine Spur Eosin oder Cochenille zuzusetzen. Eine hübsche Farbe hebt stets das Aussehen eines Artikels.

#### Acidum aceticum aromaticum camphoratum.

Aromat. Kampfer-Essigsäure.

- 98,0 Acidi acetici aromat.,  
2,0 Camphorae.

Eventuell zu filtriren.

n den  
inctur  
is 70°  
esslich

m.

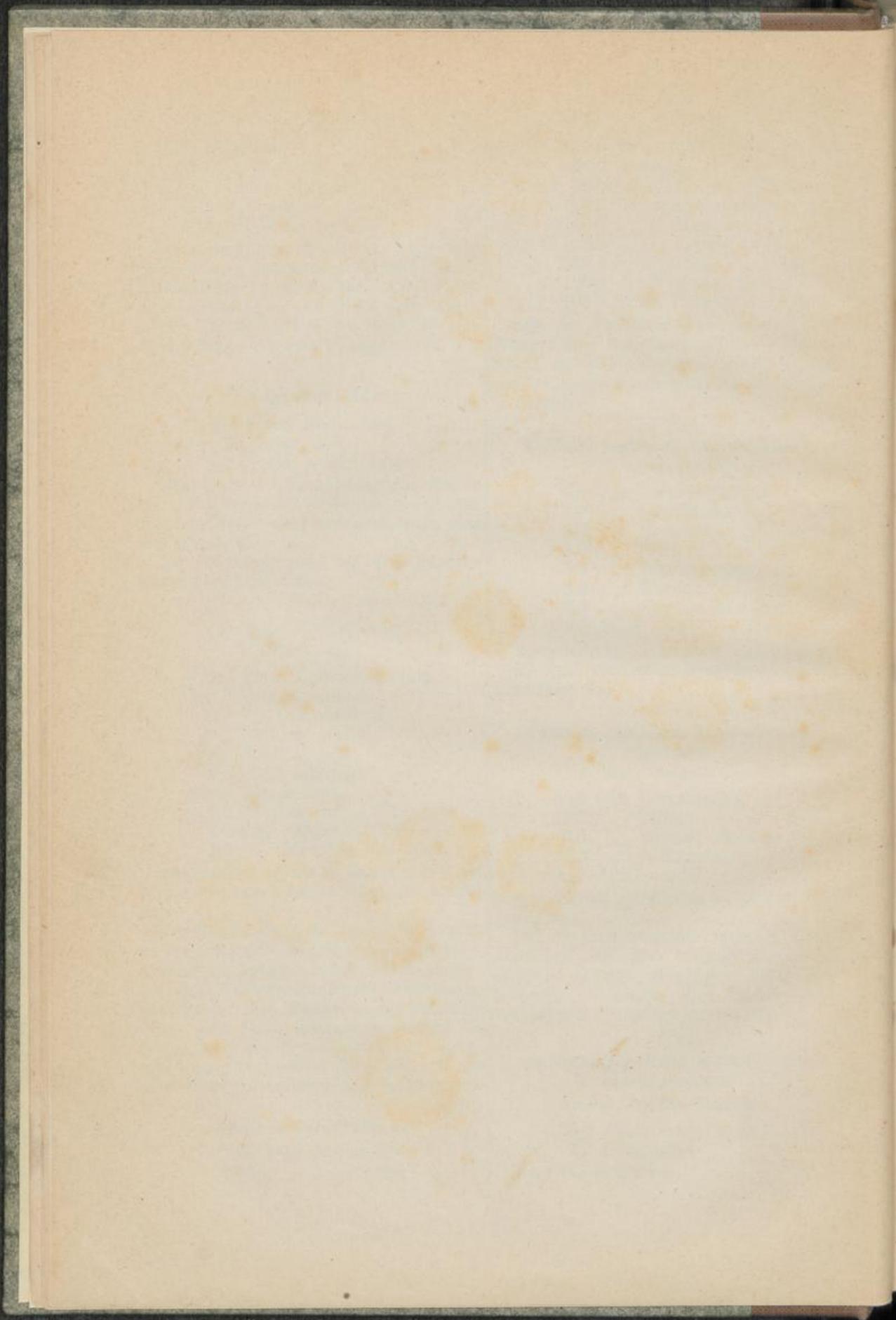
Tagen.  
en der

m

ge kühl

Riech-  
en, so  
n oder  
Farbe  
s.

m



**Acidum aceticum camphoratum.**

10,0 Camphorae,  
20,0 Spiritus,  
70,0 Acidi acetici dilut.

Wenn Alles gelöst, stellt man einige Tage kühl und filtrirt dann.

**Acidum aceticum carbolisatum.**

10,0 Acidi carbolici cryst.,  
85,0 Acidi acetici dilut.,  
5,0 Olei Eucalypti.

Die Carbolessigsäure dient zum Räuchern von Krankenzimmern und wird ähnlich wie eine Räucheressenz auf die heisse Platte getropft. Die Anwendung in dieser geringen Menge erheischt einen starken Procentsatz an Carbolsäure, während eine schwache Parfümierung, zu der ebenfalls ein Desinficiens gewählt ist, angezeigt erscheint, um nicht durch zu starken Geruch zu belästigen.

**Adeps balsamicus.**

100,0 frisch ausgelassenes Fett,  
10,0 Balsam. toltan.,  
5,0 Aetheris,  
10,0 Natrii sulfuric. dilaps.

Wenn das Fett so weit abgekühlt ist, dass es sich trübt, setzt man den im Aether gelösten Balsam und das Glaubersalz zu. Man erwärmt nun allmählich, erhitzt eine Stunde lang im Dampfapparat unter stetem Rühren und filtrirt schliesslich. Der Balsam kommt auf diese Weise mit dem Fett in die innigste Berührung und giebt wohl alle in Fett löslichen Theile ab.

Die Aufbewahrung hat wie beim Benzoëfett in Steingutgefässen stattzufinden.

Das Balsamfett erreicht zwar an Haltbarkeit das Benzoëfett nicht, dürfte aber vor Allem einen guten Corpus für Pomaden etc. abgeben und für Salben, deren Geruch manche Kranke genirt, zu empfehlen sein.

**Adeps benzoïnatus.**

100,0 frisch ausgelassenes Fett,  
10,0 Benzoës Sumatra plv. gross.,  
10,0 Natrii sulfuric. dilaps.

Das Fett wird mit der Benzoë und dem Natr. sulfur., welche man vorher mischt, eine

Stunde lang im Dampfapparat unter stetem Rühren erhitzt, kolirt und schliesslich filtrirt. Das Glaubersalz erfüllt den doppelten Zweck, das Fett zu entwässern und das Zusammenschmelzen der Benzoë zu verhüten.

Die Aufbewahrung hat in Steingutgefässen zu erfolgen.

**Adeps saponaceus.**

Steadine.

75,0 Adipis suilli,  
10,0 Liq. Natri caustic.,  
10,0 Aquae dest.,  
5,0 Spiritus.

Man erwärmt das Fett soweit, dass es sich verrühren lässt, und mengt die vorher gemischten Flüssigkeiten hinzu.

Die Steadine ist zwar nur sehr wenig im Gebrauch, kommt aber doch noch vor, wesshalb ich die Aufnahme nicht unterlassen wollte.

Der Weingeistzusatz ist gemacht, um die Seifenbildung zu befördern.

**Adeps styraxatus.**

Man bereitet es wie Adeps balsamicus aus Styrax liquid. crudus und verwendet es in derselben Weise.

**Aether camphoratus.**

10,0 Camphorae,  
90,0 Aetheris.

Man filtrirt, wenn der Kampfer gelöst ist, muss aber den Verlust an Aether wieder ersetzen.

**Aether Cantharidini.**

(loco Aether. cantharidat.)

996,0 Aetheris,  
2,0 Cantharidini,  
2,0 Extr. Cannabis.

Das Cantharidin wird dem Aether zerrieben zugesetzt und durch Schütteln gelöst. Die Färbung mit Extr. Cannabis soll vor Verwechslungen schützen.

Der Cantharidinäther ist in Wirkung weit sicherer wie der Aether cantharidatus.

**Aether phosphoratus.**

5,0 Phosphor,  
5,0 Glycerini,  
10,0 Pulveris Carbonis,  
1000,0 Aetheris.

Man schmilzt den Phosphor mit dem Glycerin, setzt dann nach und nach die Kohle zu und trägt schliesslich die gut verriebene Mischung in den Aether ein. Man schüttelt  $\frac{1}{2}$  Stunde lang und wiederholt diese Operation täglich einmal 4 bis 5 Tage hindurch, um schliesslich zu filtriren und den Aetherverlust zu ersetzen.

**Amylum jodatatum.**

22,0 Jodi,  
750,0 Aetheris,  
1000,0 Amyli Triticii plv.

Das Jod wird im Aether gelöst und in dieser Form der Stärke beigemischt. Man breitet die feuchte Masse auf Glasplatten aus, setzt nun der Zimmertemperatur aus, unterstützt das Austrocknen durch fortwährendes Zerkleinern und bewahrt die verriebene Jodstärke sofort, nachdem sie trocken, in gut verschlossenen Gläsern auf.

Ich gebe dem Aether den Vorzug, um die Zeit des Trocknens zu verkürzen und damit die Verdunstung von Jod möglichst zu reduciren.

**Aquae aromaticae.**

Es ist eine bekannte Thatsache, dass die durch Destillation gewonnenen Wässer die aus Oel bereiteten bei Weitem übertreffen. In manchen Apotheken werden die aromatischen Wässer aber so selten gebraucht, dass ein Vorräthighalten, sollen nicht verdorbene Präparate abgegeben werden, unmöglich ist.

In solchen Fällen nimmt man daher zu den betreffenden Oelen seine Zuflucht und stellt daraus direct die Wässer her, wozu eine Reihe von Vorschriften gegeben werden soll, oder man bereitet sich daraus Essenzen, auf welche ich später zurückzukommen gedenke. Um nun eine bessere Lösung der Oele zu bewirken, bediene ich mich einer Kleinigkeit Weingeist und heissen Wassers; ich erhalte dadurch stets ein besseres Präparat, wie durch kaltes Mischen, das besonders bei

nicht ganz frischen Oelen nur unvollständig gelingt.

Selbstverständlich dürfen nur beste Oele Verwendung finden und die so bereiteten Wässer, da sie zum Sauerwerden disponiren, nicht zu lange aufbewahrt werden.

**Aqua Anisi vulgaris.**

0,5 Olei Anisi vulg.,  
9,5 Spiritus,  
990,0 Aquae dest. fervidae.

Man löst das Oel im Weingeist, giesst unter Umrühren das heisse Wasser zu und filtrirt.

Bei dem geringen Verbrauch des Aniswasser ist diese Methode jedenfalls gerechtfertigt.

**Aqua Arnicae.**

0,1 Olei Arnicae aether.,  
10,0 Spiritus,  
990,0 Aquae dest. fervidae.

Wird wie das vorige bereitet.

**Aqua Asae foetidae.**

0,5 Olei Asae foetidae,  
9,5 Spiritus,  
990,0 Aquae dest. fervidae.

Wie Aniswasser zu bereiten.

Wenn irgendwo die Bereitung aus ätherischem Oel geboten erscheint, so ist es bei Asantwasser der Fall. Denn eine damit verunreinigte Destillirblase bedarf sehr langer Zeit, um den penetranten Geruch zu verlieren.

**Aqua Aurantii Florum.**

0,1 Olei Flor. Aurantii,  
5,0 Spiritus,  
995,0 Aquae dest. fervid.

Man verfährt wie bei Aqua Anisi.

**Aqua Calami.**

0,5 Olei Calami,  
9,5 Spiritus,  
990,0 Aquae dest. fervid.

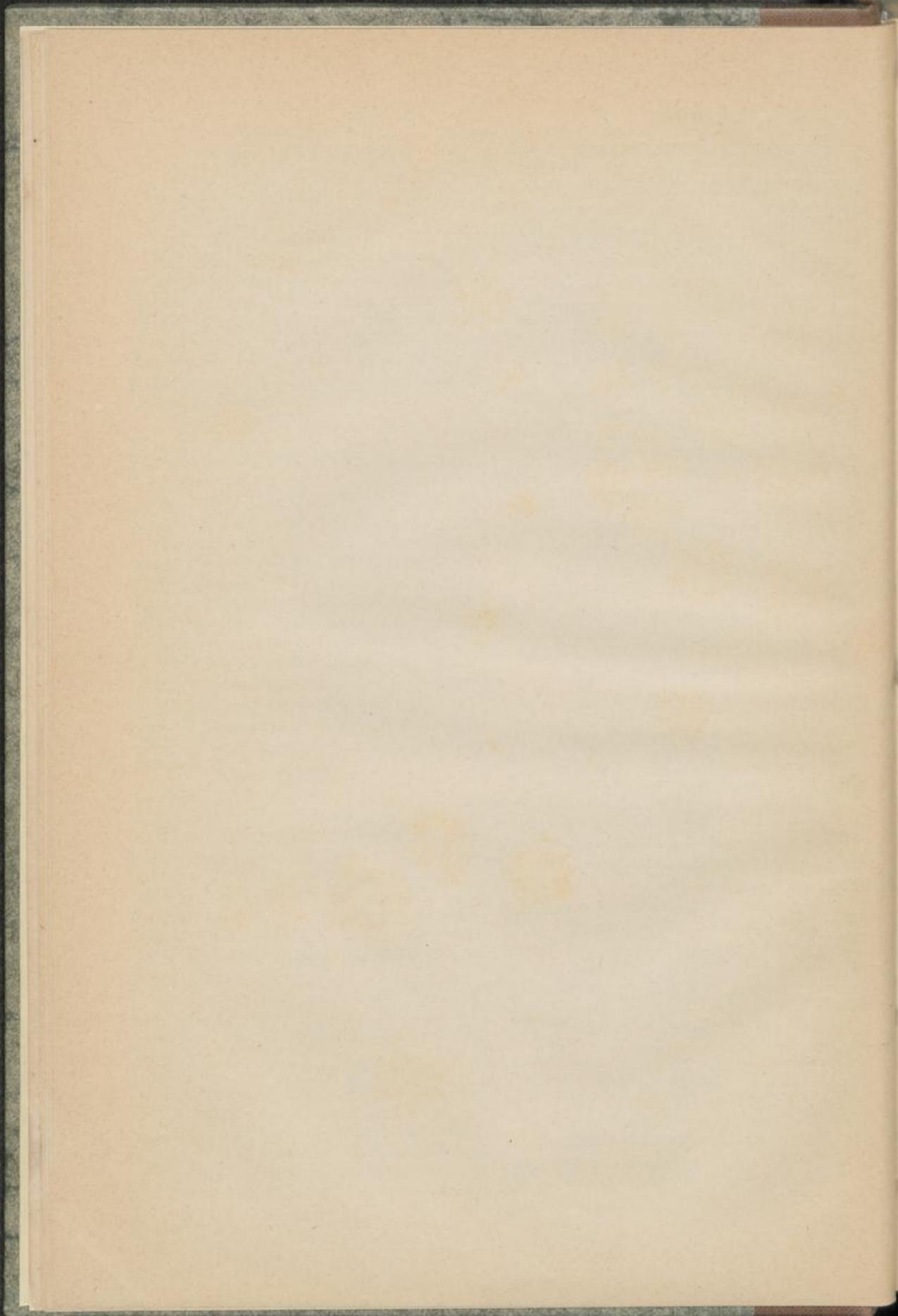
Wird wie Aqua Anisi hergestellt.

ändig

Oele  
iteten  
iren,

unter  
ltritt.  
Anis-  
recht-

theri-  
s bei  
t ver-  
anger  
ver-



**Aqua camphorata.**

Eine Lösung, welche man sich aus  
2,0 Camphorae

und

10,0 Spiritus

bereitet, verdünnt man unter Umrühren  
durch rasches Zugießen von

1000,0 Aquae dest. fervid.

Man lässt erkalten und filtrirt.

Wie Versuche ergaben, gehen in 1000  
Wasser nicht mehr wie 2 Kampfer über,  
weshalb ich die sonst übliche höhere Kampfer-  
ziffer zu reduciren mir erlaubte. Das sonst  
gebräuchliche Anreiben mit Magnesia ist  
bei Verwendung heissen Wassers vollständig  
entbehrlich.

**Aqua Carvi.**

0,2 Olei Carvi,

9,8 Spiritus,

990,0 Aquae dest. fervid.

Bereitung wie bei Aqua Anisi.

**Aqua Cascarillae.**

10,0 Cort. Cascarillae gross. pulv.  
werden mit

150,0 Aquae destillatae

12 bis 24 Stunden macerirt und hierauf

100,0  
abdestillirt.

**Aqua Castorei.**

10,0 Castorei recentis

werden in einer Reibschale durch Kneten mit

10,0 Spiritus,

10,0 Aquae dest.

möglichst gut gemischt und noch weiter mit

150,0 Aquae dest.

versetzt.

Man bringt nun in eine Retorte, wenn  
man nicht eine entsprechende kleine Blase  
besitzt, destillirt über

100,0

und bewahrt das Destillat in kleinen wohl-  
verschlossenen Gläsern auf.

Von der Verwendung gepulverten Biber-  
geils ist abzusehen, weil die frische Waare  
ein weit kräftiger riechendes Wasser giebt.

**Aqua Citri.**

10,0 Cort. fruct. Citri recent.

werden im Mörser sehr gut zerquetscht und  
mit

150,0 Aquae dest.

in die Blase gebracht.

Man zieht

100,0

über.

Das aus frischer Schale bereitete Destillat  
kann durch etwas Anderes nicht ersetzt  
werden. Nur im alleräussersten Fall, und  
wenn man im Besitz eines frischen Oeles ist,  
mag es gestattet sein, das Citronenwasser in  
der unter Aqua Anisi angegebenen Weise zu  
bereiten.

**Aqua Cochleariae.**

10,0 Spiritus Cochleariae

werden verdünnt mit

90,0 Aquae dest. fervidae.

Nach dem Erkalten filtrirt man.

**Aqua foetida antihysterica.**

Prager Wasser.

40,0 Asae foetidae,

25,0 Galbani crudi,

20,0 Myrrhae,

50,0 Rad. Valerianae,

50,0 Rhiz. Zedoariae,

12,0 Rad. Angelicae,

40,0 Fol. Menthae pip.,

25,0 Herb. Serpylli,

25,0 Flor. Chamomillae Rom.,

3,0 Castorei Canadens.

Sämmtliche Substanzen werden unmittel-  
bar vor dem Gebrauch zerkleinert (vorräthige  
Pulver zu verwenden ist nicht rathsam) und  
1 Tag lang mit

500,0 Spiritus diluti

macerirt. Man setzt nun

1000,0 Aquae dest.

zu, bringt in eine Blase und zieht über

1000,0.

Die Maceration gleich in der Blase vor-  
zunehmen ist nur dann statthaft, wenn letz-  
tere nicht aus Kupfer besteht, da die Ver-  
zinnung gewöhnlich nur eine kurze Zeit hält  
und freiliegendes Kupfer doch mit den Säuren,

insbesondere der Harze, Verbindungen eingehen und so die Qualität des Destillates verringern könnte. Ebenso halte ich es bei der ungleichen Beschaffenheit des Brunnenwassers für richtiger, sich des destillirten Wassers zu bedienen.

#### Aqua Hyssopi.

0,5 Olei Hyssopi,  
9,5 Spiritus,  
990,0 Aquae dest. fervid.

Man verfährt wie bei Aqua Anisi.

Durch Destillation bereitet zieht man auf 1 Theil Kraut 10 Theile Wasser über.

#### Aqua jodata.

0,2 Jodi,  
0,4 Kalii jodati,  
1000,0 Aquae dest.

Man löst und filtrirt.

#### Aqua Juniperi.

100,0 Fructus Juniperi cont.,  
1500,0 Aquae dest.

Man macerirt 24 Stunden und zieht über 1000,0.

Der Rückstand kann auf Succus Juniperi inspiss. verarbeitet werden (Ausbeute 12 bis 13 pCt.), es ist aber zu bedenken, dass man nur ein minderwerthiges, wenig gewürzhaftes Product erhält, da das ätherische Oel mangelt.

Wenn der Artikel zu selten geht, um für eine Destillation zu lohnen, mischt man das Wasser nach folgendem Verhältniss:

0,25 Olei Fruct. Juniperi,  
10,0 Spiritus,  
990,0 Aquae dest. fervidae.

Man verfährt wie bei Aqua Anisi.

Die geringere Menge Oel und verhältnissmässig grosse Quantität Spiritus sind dadurch gerechtfertigt, dass das Oleum Fruct. Juniperi weit ergiebiger ist, wie jedes andere ätherische Oel, und dem analog eine grössere Menge Weingeist zur Lösung nöthig hat. So würde ein mit 0,5 und 1000,0 bereitetes Wasser mindestens die Hälfte Oel ungelöst auf dem Filter zurücklassen.

#### Aqua Kreosoti.

1,0 Kreosoti,  
100,0 Aquae dest. fervid.

Man löst durch längeres Schütteln, stellt 24 Stunden kühl und filtrirt.

#### Aqua Lavandulae.

0,5 Olei Lavandulae,  
9,5 Spiritus,  
990,0 Aquae dest. fervid.

Man verfährt wie bei Aqua Anisi.

Bei grösserem Bedarf empfiehlt sich die Herstellung durch Destillation und gewinnt man aus 1 Theil Blüten 10 Theile Destillat.

#### Aqua Magnesiaae.

Aqua Magnesiaae bicarbonicae.

Eine filtrirte Lösung von

50,0 Magnes. sulfuric.

in

100,0 Aquae dest.

und eine zweite filtrirte Lösung von

60,0 Natrii carbon. cryst. pur.

in

100,0 Aquae dest.

werden unter Agitation gleichzeitig in 4000,0 Aquae dest.

gegossen. Das betreffende Gefäss muss mindestens 5000 Theile fassen.

Der entstandene Niederschlag wird durch Decantation mit möglichst kaltem destillirten Wasser so lange ausgewaschen, als sich das Waschwasser mit salpetersaurem Baryt trübt (es sind hierzu ca. 8 Waschungen nöthwendig), dann mit so viel Wasser versetzt, dass das ganze Gewicht

1000,0

beträgt. Man leitet nun Kohlensäuregas ein, bis sich sämtliche Magnesia gelöst hat und füllt auf Flaschen von 200 g ab, die im Keller liegend aufzubewahren sind.

#### Aqua muscarum.

Fliegenwasser.

200,0 Syrupi Quassiae,  
50,0 Spiritus,  
750,0 Aquae.

stellt

h die  
winnt  
tillat.

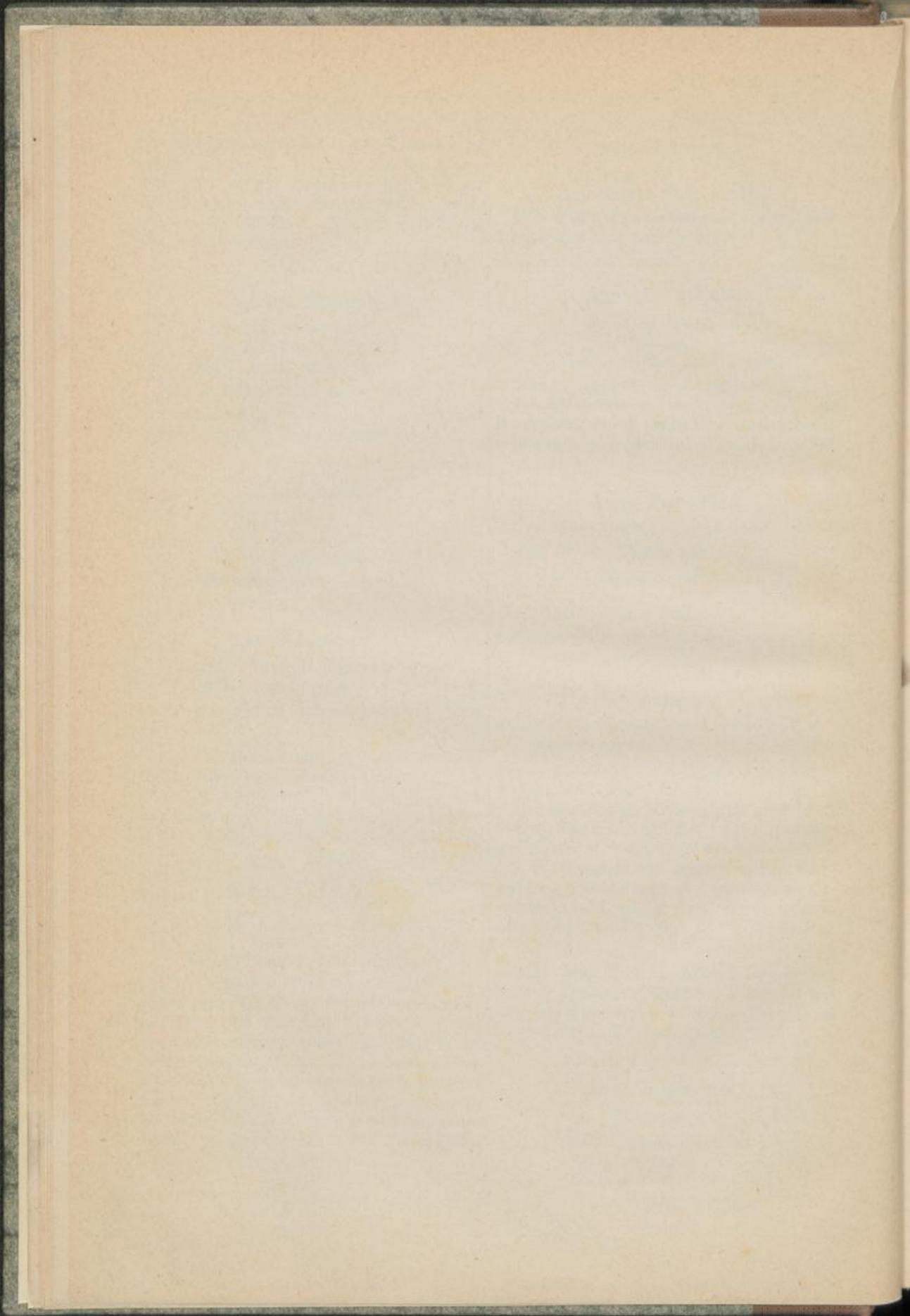
ir.

g in

min-

durch  
tillir-  
s sich  
Baryt  
noth-  
setzt,

s ein,  
t und  
e im



Man mischt erst bei Bedarf und dispensirt unfiltrirt mit der Weisung, mit dem Fliegenwasser ein auf einem Teller befindliches Stück Stoff oder Fliesspapier reichlich zu tränken.

Die Bereitung des *Syrupus Quassiae* möge gleich hier angegeben sein:

1000,0 Ligni Quassiae Surinam. rasp. werden mit

5000,0 Aquae

angerührt, 24 Stunden stehen gelassen, dann  $\frac{1}{2}$  Stunde lang gekocht, wieder 24 Stunden zurückgestellt und nun ausgepresst. Man versetzt die Colatur mit

150,0 Syrup. domest. opt.

und dampft auf

200,0

ein.

Wenn eine Quassiaabkochung nicht so concentrirt wird, dass ihr Gewicht nicht mehr als die in Arbeit genommene Quassia beträgt, so ist sie in der Wirkung zu schwach und führt höchstens eine vorübergehende Betäubung, nicht aber den Tod der Fliegen herbei. Zusätze, wie Brechweinstein etc. sind nach meinen Erfahrungen zwecklos.

#### **Aqua Nicotianae Rademacher.**

100,0 Fol. Nicotianae recent.

werden zerkleinert, im Mörser gequetscht und mit

20,0 Spiritus

und

400,0 Aquae dest.

12 Stunden macerirt. Man gewinnt dann

100,0 Destillat

und bewahrt dieses kühl auf.

#### **Aqua Opii.**

10,0 Opii grosse pulv.

werden mit

150,0 Aquae dest.

24 Stunden macerirt. Dann werden

50,0

überdestillirt, wozu bei kleinen Mengen eine Glasretorte dienen kann. Der Rückstand kann auf Opiumalkaloide verarbeitet werden.

Das Destillat wird auf kleine Flaschen abgefüllt und kühl aufbewahrt.

#### **Aqua Quassiae Rademacher.**

10,0 Corticis Quassiae grosse pulv.

50,0 Ligni " " "

20,0 Spiritus,

500,0 Aquae dest.

Man macerirt 24 Stunden und destillirt dann

150,0

ab.

#### **Aqua Quercus Rademacher.**

50,0 Semin. Quercus grosse pulv.,

10,0 Spiritus,

500,0 Aquae dest.

werden durch 24 Stunden der Maceration unterworfen. Man destillirt dann

100,0

ab.

#### **Aqua Rubi Idaei decemplex.**

2000,0 Fruct. Rubi Idaei recent.

werden zerquetscht, 2 Tage der Gährung überlassen und mit

1000,0 Aquae dest.

versetzt.

Man bringt nun in eine Blase und destillirt über

1000,0.

Ein aus Himbeer-Presskuchen hergestelltes Wasser hat, wie von mir in grossem Massstabe angestellte Destillationen ergaben, mit dem aus frischen Früchten bereiteten kaum eine Aehnlichkeit, weshalb ich die Presskuchen zur Herstellung von Himbeerwasser für ganz ungeeignet erklären muss. In früherer Zeit, als man mit unvollkommenen Pressen noch nicht im Stande war, allen Saft aus den Kuchen zu gewinnen, mögen letztere infolge dieses Saftgehaltes ein besseres Destillat geliefert haben, heute dagegen ist es schade um die Arbeit.

Das nach obiger Vorschrift bereitete Destillat ist von ganz ausgezeichnete Qualität und hält sich ziemlich lange, wenn es auf kleine Flaschen gefüllt und liegend im Keller aufbewahrt wird.

#### **Aqua Rutae.**

100,0 Fol. Rutae grosse pulv.

1500,0 Aquae dest.

unterwirft man der 24 stündigen Maceration und destillirt dann

1000,0  
ab.

### Aqua Sinapis.

0,2 Olei Sinapis aether.,  
10,0 Spiritus,  
990,0 Aquae dest. fervid.

Man löst das Senföl im Weingeist, giesst das heisse Wasser zu und filtrirt nach 24 stündigem Stehen.

### Aqua vitae

wird unter „Liqueur“ behandelt werden.

### Aqua vulneraria acida.

6,0 Acidi sulfurici diluti,  
8,0 „ acetici „  
16,0 Mellis depurati,  
25,0 Spiritus,  
45,0 Aquae Rosae.

Man lässt die Mischung einige Tage kühl stehen und filtrirt dann.

### Bacilla Liquiritiae crocata.

25,0 Tinct. Croci,  
gtts. 5 Olei Rosae

werden in

590,0 Pulv. Sacchari subtt.

verrieben. Man trocknet den Zucker an der Luft, mischt dann hinzu

100,0 Pulv. rad. Iridis flor. subtt.,  
100,0 „ Gummi arabici subtt.,  
150,0 „ Amyli Triticci,  
50,0 „ rad. Liquirit. mund. subtt.,  
10,0 „ Tragacanthae subtt.,

stösst mit Hilfe von Gummischleim zu einer Pastillenmasse an und rollt mit Hilfe von Süßholzpulver Bacillen von 3 bis 4 mm Dicke aus.

Man trocknet im warmen Zimmer und bestreicht die Stäbchen zuletzt mit einer 100-fachen weingeistigen Verdünnung von Crocuscinctur.

### Bäder.

Die angegebenen Mengen sind auf Vollbäder gerechnet, so dass für Fussbäder der zwanzigste Theil zu nehmen wäre.

Die Herstellung von Bädern in Apotheken ist in manchen Städten, besonders solchen, wo in den Badeanstalten keine medicinischen Bäder verabreicht werden, sehr eingeführt. Es dürfte sich deshalb wohl empfehlen, hierauf ein Augenmerk zu richten.

Es wird nicht schwer sein, nach den aufgeführten Vorschriften, bei welchen ich mich auf die gebräuchlichsten Formen beschränkte, weitere Combination zu machen, wenn der Arzt solche wünscht.

Ist z. B. ein kohlensäurehaltiges Soolbad zu bereiten, so benützt man die Formel des Kohlensäurebades, löst aber vorher die verordnete Soole im Badewasser u. s. w.

### Bade-Kräuter.

100,0 Fol. Menthae pip.,  
100,0 „ Salviae,  
100,0 „ Rosmarini,  
100,0 Herb. Thymi,  
100,0 Flor. Chamomillae.

Die Kräuter sind staubfrei zu liefern und werden vor der Abgabe mit

250,0 Spiritus

versetzt. Sie erhalten ein dadurch wesentlich schöneres Aussehen, einen und kräftigeren Geruch und bieten ferner den Vortheil, sich besser in Packete formen zu lassen.

### Ameisen-Bad.

250,0 Spirit. Formicarum,  
250,0 Tinct. „

Man mischt und filtrirt.

### Aromatisches Bad.

1,0 Olei Menthae pip.,  
100,0 Mixtur. oleos. bals.,  
200,0 Mellis depurati.

Man mischt.

### Arnica-Bad.

250,0 Tinct. Arnicae,  
250,0 Mellis depurati,